

Ein Fest für Jung und Alt – in

Bereits zum vierten Mal besammelte man sich am letzten Samstag im Knubel Sörenberg zum beliebten Kandahar-Rennen. Und auch diesmal kamen Jung und Alt auf ihre Kosten. Die Konkurrenten übertrafen sich mit originellen Kostümen aus früheren Zeiten, als man noch mit den Holz-Skis unterwegs war.

(ods) «Skis und Bekleidung aus den Pionierzeiten», ist eine der Startbedingungen am originalen Kandahar-Skirennen. Militärschuhe, alte Skischuhe und Wanderschuhe sind ge-

wünscht, Skischuhe aus Kunststoff sind out. Die Stöcke müssen aus Holz oder Bambusrohr, die Bindungen mit Lederverschluss sein und Kunststoffbeläge sind nicht erlaubt. Dass da ab und zu mal ein Holz-Ski nicht wie sein Führer wollte, diente zur Belustigung der zahlreichen Zaungäste.

Hut rauf – Hut runter, dies ist das Startzeichen, und mit einem kleinen Klaren gestärkt macht man sich nach dem schweisstreibenden Aufstieg auf ins Abenteuer. Röcke flattern um die Wette und lassen die langen Unterhosen hervorblitzen, Militäruniformen,

originellen Kostümen

Tornister und Manchesterhosen erinnern an vergangene Zeiten. Alte Sonnenbrillen, abgegriffene Hüte und ausgewaschene Mäntel lassen alte Traditionen wieder aufleben.

Das schöne Wetter hatte eine Rekordzahl von 81 Teilnehmern aufmarschieren lassen und liess sofort eine fröhlich mitreissende Stimmung aufkommen. Lautstark wurden die Fahrer angefeuert, besonders beliebt waren die spektakulären Stürze über der Weg-Kante. Doch die Helfer sind schnell zur Hand, um die Federbindungen wieder festzumachen. Und im schlimmsten Fall wird die Ziellinie halt mal nur mit einem Ski überquert. Der spezielle Geist dieses urchigen Derbys ist, dass Jung und Alt sich gleichermassen wohl fühlen in diesem bunten Haufen.

Die Schwyzerörgeli-Unterhaltung «Echo von der Schwändelifluch» heizte die Stimmung auch am Abend beim Skifest im Rischli an. Alle Teilnehmer konnten einen Fotorahmen mit einem Computer Bild des Kandahar-Clubs Hirsegg

entgegennehmen. Dieses wird dann bei Gelegenheit durch ein Porträt der Abfahrerinnen und Abfahrer ersetzt. Doch wer gewonnen hat, ist Nebensache, viel wichtiger erscheint, dass dieser fröhliche Anlass im nächsten Jahr ein kleines Jubiläum feiern wird. Und wer würde sich dieses schon entgehen lassen!

Rangliste siehe Sportteil Seite 19.



Ein Anlass, bei dem die Gemütlichkeit bestimmt nicht zu kurz kommt!
(Bild Sandra Odermatt)